

Man kann nur behandeln, was man sieht. Dieser Satz gilt besonders in der Endodontie. Das ideale Hilfsmittel, um alle Gegebenheiten des Zahns während der Sitzung richtig einzuschätzen, ist das Dentalmikroskop. Moderne Modelle sorgen durch verschiedene Filter und Lichtstufen für ideale Sicht. Einer der führenden Hersteller für Dentalmikroskope in Deutschland ist CJ-Optik. Im folgenden Interview stellen Geschäftsführer Carsten Jung und Michael Ermerling, Inhaber des Vertriebspartners HanChaDent, das neue Flexion^{twin} und ihren Service für Zahnärzte vor.



Mikroskope für modernste Anwendungen und Behandlungsmethoden

Herr Jung, CJ-Optik steht in der Branche für optische Kompetenz mit Know-how und ein besonderes Gespür für die feinen Unterschiede. Wie lautet Ihre Firmenphilosophie?

Carsten Jung: Kundenzufriedenheit ist unser oberstes Gebot und der Grundstein unseres Erfolgs. Wir streben nach effizienten Lösungen, welche die höchsten Anforderungen der modernen Zahnmedizin erfüllen. Unser Ziel ist es, unsere Mikroskope mit jeder Evolutionsstufe optimal auf die modernsten Anwendungen und Behandlungsmethoden auszulegen. Dafür teilen Zahnärzte und Zahnkliniken weltweit ihre praktischen Erfahrungen mit uns, was sich auch bei

der Entwicklung unserer neuen Twin-Mikroskope als äußerst hilfreich erwiesen hat. Zudem haben wir das große Glück, dass wir durch unsere unmittelbare Nähe zu Wetzlar mit seinen vielen Unternehmen aus der optischen Industrie, eine stark regional verankerte Wertschöpfung haben. Das bringt viele Vorteile mit sich.

Worauf sollte ich achten, wenn ich ein Mikroskop erfolgreich für alle Behandlungen einsetzen will?

Jung: Die Ergonomie muss perfekt stimmen. Dafür braucht es z.B. eine Ergo-Optik und einen Schwenktubus, sodass das Mikroskop flexibel und vor allem ganz leicht zu handhaben ist.

Leicht heißt auch, dass sich der ca. 2 kg schwere Mikroskopkopf noch leicht in die unterschiedlichsten Positionen bewegen lässt, selbst wenn die Kamera mit dem gesamten Dokumentationszubehör und einem Gewicht von ca. 1 kg zusätzlich am Tragarm montiert ist. Bei perfekt balancierten Geräten können die Behandler das Mikroskop sogar alleine durch sanften Druck am Okular über die knöchernen Augenbegrenzungen, die Orbitalränder, punktgenau und präzise bewegen.

Seit Kurzem sind die beiden neuen Twin-Dentalmikroskope der Flexion-Serie auf dem Markt. Wie kam es zu der Bezeichnung „Twin“?



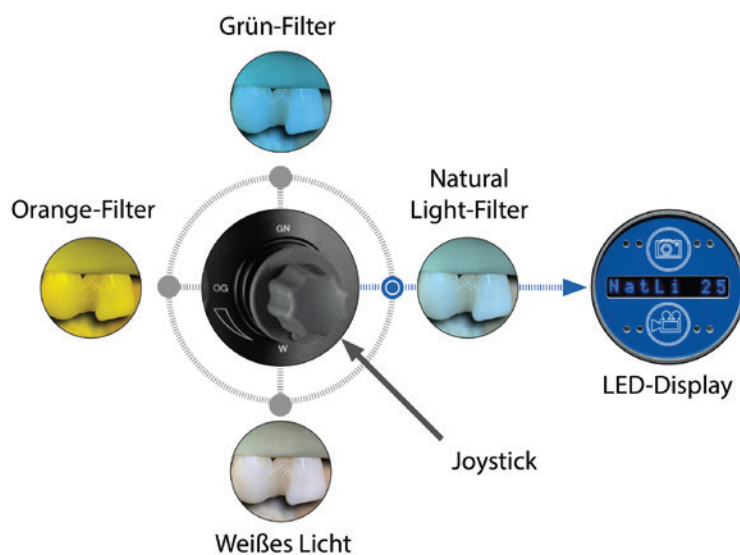
Jung: Die Bezeichnung „Twin“ beschreibt, dass beide Modelle mit zwei LED-Lichtquellen ausgestattet sind. Zusätzlich zur weißen LED ist das Flexion Twin Blue mit einer zweiten, dunkelblauen LED ausgestattet, die die Identifizierung von Restaurationsmaterialien, Zahnstein und Karies verbessert. Das UV-Licht bewirkt, dass Porphyrine in den Kariesbakterien orange-rot fluoreszieren. Bei der weißen Version des Flexion^{twin} haben wir den Wunsch vieler Endodontologen nach einem besonders gut beleuchteten Behandlungsbereich berücksichtigt, indem eine zweite weiße LED für zusätzliche tageslichtähnliche Leuchtkraft sorgt. Wenn beide LED-Leuchten aktiviert sind, ist die enorme Leistung von bis zu 200.000 Lux sichtbar. Sie können unabhängig voneinander geschaltet werden, um Strukturen im Wurzelkanal zu identifizieren.

Welche weiteren Vorteile gegenüber den Vorgängermodellen hat der Twin-Nutzer?

Jung: Für verschiedene Arbeitsweisen haben wir mehrere Filter integriert. Neben dem bekannten Orange-Filter, der die Aushärtung von Komposit verhindert, und dem Grün-Filter für chirurgische Behandlungen wurde der Natural Light-Filter entwickelt. Dieser verlängert die Vorbereitungszeit für Kompositmaterialien. Sein optischer Eindruck liegt näher am echten warmen Licht als beim Orange-Filter und er schafft eine bessere Sichtbarkeit für die Bereiche zwischen Hart- und Weichgewebe. Last, but not least werden die Lichtreflexionen auf der Zahnoberfläche durch den Polarisationsfilter abgeblockt, wodurch wir quasi einen Einblick in das Innenleben des Zahns erhalten.

Bitte erklären Sie die Vorteile des Modell Twin White speziell für den Endodontologen.

Jung: Die hohe Lichtmenge des Twin White ist ein großes Plus bei Diagnostik und Therapie von Wurzelkanälen. Das Besondere ist, dass die vordere und hintere LED unabhängig voneinander geschaltet werden können. Durch



Das selektive Filtersystem des Flexion^{twin}.

ihre unterschiedlichen Einfallswinkel (kleiner als drei Grad) können Strukturen im Wurzelkanal leichter identifiziert werden. Die Steuerung aller drei Leuchtmodi geschieht dabei ganz einfach über den Joystick. Dank der hohen Vergrößerungsleistung können Seitenkanäle und Querverbindungen sehr gut erkannt werden.

Herr Ermerling, HanChaDent ist der exklusive Vertriebspartner für die CJ-Optik Mikroskope in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Wie sind die ersten Rückmeldungen Ihrer Kunden zum Twin?

Michael Ermerling: Durchweg äußerst positiv. Die Zahnärzte schätzen die größere Flexibilität bei den Behandlungen. Mit dem Modell Twin White sprechen wir ganz gezielt die Endodontologen an. Dank der modularen Bauweise der Flexion-Mikroskope können Praxen ihr vorhandenes CJ-Optik Mikroskop auf das Twin upgraden. So erhält der Kunde ein Dentalmikroskop mit Vollausstattung, ein All-in-one-Paket. Auch die IPD-Einstellung, mit der die Okulare auf den Augenabstand angepasst werden, und die Sony-Kamera Alpha 7 II zur Dokumentation ist im Lieferumfang enthalten. Ich sehe mich als Partner der Zahnärzte, der von der Beratung über die Einpassung in die örtlichen Gegebenheiten in der Praxis bis zur Montage des Mikroskops und Einbindung der Dokumentation mit Rat und Tat zur Seite steht. Gerne stelle ich die Mikroskope bei einem Termin in der Praxis eines Interessenten vor.

Welche Möglichkeiten der Dokumentation stehen dem Zahnarzt zur Verfügung?

Ermerling: Die Mikroskope der Flexion-Serie können mit verschiedenen Kameras unterschiedlicher Hersteller bestückt werden. Wir empfehlen Sony-Modelle der Alpha 7-Serie, da sie den größten Leistungsumfang bieten. In den neuen Twin-Mikroskopen ist die SensorUnit integriert, mit der man ganz bequem über eine Handbewegung eine Foto- oder Videoaufnahme starten kann. Unter dem Namen MicroVis bieten wir eine speziell für die Flexion-Mikroskope entwickelte Software an. Damit werden alle Bild- und Videodateien der Behandlung bequem und sicher in der Patientenakte abgelegt. MicroVis ist mit allen gängigen Praxismanagementsystemen kompatibel und unterstützt den DICOM-Standard. Die Fotoqualität von Smartphones hat sich in der letzten Zeit derart gesteigert, sodass wir auch gerne unseren Phone-Imaging-Port empfehlen, der mit allen Smartphones kompatibel ist. Auf iPhones kann man unsere eigene MicVision-App nutzen.

Herr Jung, Herr Ermerling, vielen Dank für das Gespräch.

Kontakt

CJ-Optik GmbH & Co. KG

Tel.: +49 6443 818133-0
www.cj-optik.de

HanChaDent

Tel.: +49 34296 43823
www.hanchadent.de